



Niederschrift

61. Plenarsitzung des Gemeinderates
26. Februar 2019, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

1.

Außerhalb der Tagesordnung: Ehrung für 20-jährige und 30-jährige Mitgliedschaften im Gemeinderat der Stadt Karlsruhe (Verdienstabzeichen des Deutschen Städtetages)

Der Vorsitzende (mit Amtskette, vom Rednerpult aus): Liebe Stadtratskolleginnen und Stadtratskollegen, Frau Erste Bürgermeisterin, werte Bürgermeisterkollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und der städtischen Gesellschaften. Ich darf die Ortsvorsteherinnen, die Ortsvorsteher ganz herzlich begrüßen und natürlich auch die privilegierte Öffentlichkeit mit der Presse und dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Karlsruher Bürgervereine, meine sehr verehrten Damen und Herren.

Bevor wir heute in die eigentliche Tagesordnung einsteigen, darf ich einige Gemeinderatsmitglieder für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Gemeinderat ehren. Das ist immer ein ganz besonderer Moment, wenn man sich dann auch einmal vor Augen führt, wieviel Zeit und wieviel Engagement hinter diesen zunächst einmal etwas nackt daherkommenden Zahlen steht. Nach der Ehrenordnung des Städtetages Baden-Württemberg sollen Stadt- und Ortschaftsräte mit 20- beziehungsweise 30-jähriger Mitgliedschaft im jeweiligen Gremium auf Antrag mit Verdienstabzeichen und Ehrenurkunde des Städtetages geehrt werden. Heute können wir sogar sechs Kolleginnen und Kollegen mit einer solchen Auszeichnung versehen. Das spricht auch noch einmal für das langjährige Engagement und die Kontinuität, die Sie hier im Gemeinderat an den Tag legen.

Eine Stadt lebt vom ehrenamtlichen Engagement ihrer Bürgerschaft. Viele bezeichnen gerade das Ehrenamt als Kit unserer Gesellschaft. Ich glaube, das trifft es sehr gut. Die Stadträtinnen und Stadträte nehmen noch ein besonderes Ehrenamt auf sich und sind in einer besonderen Weise auch noch einmal ein Paradebeispiel dafür, wie unser demokratisches Gemeinwesen durch Ehrenamt überhaupt erst möglich ist. Sie gestalten mit Ihrer Arbeit die Lebensverhältnisse in unserer Stadt und übernehmen damit die Verantwortung für ihre zukünftige Entwicklung. Sie engagieren sich freiwillig und setzen viel Zeit für das Gemeinwohl ein. Das ist keine leichte Aufgabe, denn es erfordert auch, die manchmal widerstrei-

tenden Interessen der Bürgerschaft irgendwie zu einem Konsens zu führen, auch persönlich den Kopf dafür hinzuhalten, unpopuläre Entscheidungen zu vertreten. Wir haben es gerade in den letzten ein, zwei Jahren öfters thematisiert und diskutiert, dass man mitunter in der Öffentlichkeit, auch in einem ganz persönlichen Kontakt, ob man in der Stadt unterwegs ist oder auch bei Bürgerversammlungen zum Teil doch sehr persönlich angegangen wird. Das ist etwas, was man an dieser Stelle auch immer aushalten muss.

Ich darf heute sechs Gemeinderatsmitglieder im Namen des Städtetags auszeichnen. Sechs Gemeinderatsmitglieder, die es insgesamt auf 130 Jahre gemeinderätliche Arbeit bringen. Das ist noch einmal eine ganz beeindruckende Zahl, wenn man sich das einmal vor Augen hält, und noch einmal unterstreicht, welches herausragende außerordentliche Engagement dahintersteht.

Sie alle, meine sehr verehrten Preisträgerinnen und Preisträger, werden eine Ehrennadel, einen Blumenstrauß und eine Urkunde bekommen. Ich würde jetzt gerne die sechs Auszeichnenden kurz vorstellen. Wir danken dann jedem einzelnen natürlich mit einem kräftigen Applaus, sie dann aber erst anschließend gemeinsam nach vorne bitten, dass wir dann die entsprechenden Übergaben und auch das Erinnerungsfoto machen.

In alphabetischer Reihenfolge der fünf von Ihnen, die auf eine 20-jährige Mitgliedschaft im Gemeinderat zurückblicken können, beginne ich mit Thorsten Ehlgötz.

Ihnen, Herr Ehlgötz, gelang 1999 erstmals der Sprung in den Gemeinderat. Die Themen Wirtschaft, Bauen und Verkehr lagen und liegen Ihnen besonders am Herzen. Die Karlsruher Bürgerinnen und Bürger schenken Ihnen ihr Vertrauen und wählten Sie drei weitere Male in den Rat. Temperamentvoll könnte man Ihren Stil nennen, mit Überzeugungskraft und konsequent in der Sache setzen Sie durchaus Ihre persönlichen Akzente. Ihre Arbeit ist geprägt von großem Verantwortungsbewusstsein. Ihre Beiträge im Plenum erleben wir alle als prägnant. Ihre legendären Zwischenrufe lockern so manche lange Debatte auf. Als leidenschaftlicher Autofahrer setzen Sie sich für den Ausbau der Straßen für den Individualverkehr ein. Auch die Förderung des Handwerks und der Wirtschaft sind wichtige Themen, für die Sie sich stets stark gemacht haben. Als gebürtiger Hagsfelder liegen Ihnen die Angelegenheiten Ihres Stadtteils, insbesondere, wenn sie etwas mit dem Thema Verkehr zu tun haben, besonders am Herzen. Denn in Hagsfeld haben Sie Ihren Lebensmittelpunkt, führen das ansässige Familienunternehmen und sind in der Freiwilligen Feuerwehr sowie seit knapp 25 Jahren als CDU-Ortsverbandsvorsitzender aktiv. Für dieses 20-jährige ehrenamtliche kommunalpolitische Engagement dankt der Städtetag Baden-Württemberg Ihnen mit dem Verdienstabzeichen in Silber.

Der Text der Urkunde lautet, ich zitiere: In Würdigung der 20-jährigen verdienstvollen ehrenamtlichen Tätigkeit im Gemeinderat der Stadt Karlsruhe verleiht der Städtetag Baden-Württemberg Thorsten Ehlgötz das Verdienstabzeichen des Verbands in Silber. Stuttgart, 26. Februar 2019, Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, Präsident.

Diesem Dank schließt sich der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe und das Bürgermeisteramt mit der Verwaltung insgesamt an. Wir wünschen Ihnen, Herr Stadtrat Ehlgötz, auch weiterhin viel Freude am kommunalen Ehrenamt und viel Erfolg. Herzlichen Dank und herzlichen Glückwunsch zu diesem Einsatz.

(Beifall des Hauses)

Nach dem Buchstaben des Nachnamens E kommt der Buchstabe F. Damit sind wir bei Niko Fostiropoulos, den wir heute ebenfalls für 20-jährige Mitgliedschaft im Gemeinderat ehren. Auch Sie wurden erstmals 1999 in den Gemeinderat gewählt, damals noch mit der Partei PDS, ab 2007 dann unter der neuen Flagge der Partei Die Linke. In Griechenland geboren und hier aufgewachsen, gilt Ihr besonderes Augenmerk stets der Entwicklung Ihrer badi-schen Heimatstadt. Mit Sachverstand und Weitblick eines Architekten, aber auch eines er-folgreichen Unternehmers setzten und setzen Sie sich für die Belange Ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger ein. Mit Ihren scharfsinnigen Redebeiträgen bringen Sie sich im Gemein-de-rat engagiert ein, wobei Ihnen soziale Themen wie Jugend, Wohnen, Gesundheit, Arbeit und Bildung, aber auch Fragen der Wirtschaft und des Sports am Herzen liegen. Manches Wortgefecht wurde von Ihnen mit den politischen Gegnern gefochten. Dabei ging es im-mer um die Sache und wurde nie persönlich. Sie halten nichts von Schönrederei, sondern als gewiefter Redner von der pointierten Zuspitzung. Manchmal könnte man meinen, Sie hätten eine spezifische rhetorische Kaderschmiede absolviert. Oder kommt Ihnen vielleicht doch ein bisschen die Genetik Ihrer Vorfahren zugute. Griechenland zählt schließlich als Wiegestätte der abendländischen Debattierkunst. Das haben Sie offensichtlich mit auf den Weg bekommen. Sie werden sich, Herr Fostiropoulos, in diesem Jahr nicht mehr zur Wahl stellen und scheiden mit Ablauf dieser Amtszeit aus dem Gemeinderat aus.

Heute darf ich Ihnen aber zunächst, Herr Fostiropoulos, für Ihr 20-jähriges Engagement im Karlsruher Gemeinderat das Verdienstabzeichen des Städtetages Baden-Württemberg in Silber überreichen. Der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe, das Bürgermeisteramt, die Ver-waltung und ich persönlich bedanken sich für Ihr Wirken und wünschen Ihnen für Ihre Tä-tigkeiten auch künftig alles Gute. Ich bin mir persönlich auch sicher, dass selbst nach dem Gemeinderat man immer wieder etwas von Ihnen hören wird. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für die 20-jährige Tätigkeit.

(Beifall des Hauses)

Kommen wir nun zu Karl-Heinz Jooß. Auch er ist bereits vier Amtsperioden im Gemein-de-rat aktiv und bringt sich mit Tatkraft und Sachverstand in zahlreichen Ausschüssen und Aufsichtsräten ein. Dabei liegt Ihnen besonders die Schul- und Ausländerpolitik sowie der Sport am Herzen. Dank Ihrer menschlichen vermittelnden Art sind Sie ein gefragter und geschätzter Ansprechpartner, auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen, sei es nun in der Kirche oder im Handwerk. Für Ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz innerhalb und außerhalb des Gemeinderates wurden Sie bereits 2008 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Auch für Ihr jahrzehntelanges Engagement für das Badische Bäckerhand-werk, speziell natürlich das Bäckerhandwerk in Karlsruhe, wurde Ihnen die goldene Ehren-nadel des Bäckerinnungsverbands Baden verliehen. Neben der Gremienarbeit sind Sie als Stadtrat häufig und intensiv im Einsatz, um den Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu ihren Alters- und Ehejubiläen zu gratulieren. Über 1.000 Jubilarinnen und Jubilare durften sich über Ihren Besuch freuen. Auch die Städtepartnerschaften sind Ihnen ein großes Anliegen. Legendär sind die Karlsruher Brezeln, durch die unseren Partnerstädten ein Stück badische Lebensart nähergebracht wird. Ich darf mich an dieser Stelle auch immer für das unkompli-zierte Miteinander bedanken, das Sie gerade bei solchen Herausforderungen an den Tag legen.

Lieber Herr Stadtrat Jooß, Sie verfügen über einen wertvollen Erfahrungsschatz, den Sie in diese kommunalpolitische Bühne mit einbringen und wofür wir Ihnen alle dankbar sind. Hinter Ihnen liegen zwei Jahrzehnte gelebter und erlebter Demokratie im Gemeinderat der Stadt Karlsruhe. Für Ihr großes Engagement danke ich Ihnen im Namen des baden-württembergischen Städtetages und darf auch Ihnen das Verdienstabzeichen in Silber und die entsprechende Urkunde überreichen. Herzlichen Dank und Gratulation zu dieser tollen Leistung hier im Gemeinderat und darüber hinaus.

(Beifall des Hauses)

Ebenfalls bei der Gemeinderatswahl 1999 erstmals angetreten und seitdem durch die Karlsruher Wählerinnen und Wähler dreimal in ihrem Amt bestätigt, ist Frau Stadtratskollegin Bettina Meier-Augenstein. Schon mit 22 Jahren traten Sie seinerzeit Ihre kommunalpolitische Laufbahn im Karlsruher Gemeinderat an. Zuvor waren Sie bereits als Kreisvorsitzende der Jungen Union Karlsruhe-Stadt kommunalpolitisch aktiv. Sie verstehen es, in Ihren Beiträgen eine Sache gleichzeitig klar und deutlich auf den Punkt zu bringen. Insbesondere bei Themen wie Jugend, Soziales und Schule, aber auch Verkehr und Infrastruktur treten Sie stets als rege und engagierte Wortführerin auf. 2001 wurden Sie zur Vorsitzenden des CDU-Ortsverbands Rüppurr gewählt. In Ihrer zweiten Periode als Stadträtin übernahmen Sie die Stelle der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden. 2014 zogen Sie als Nachrückerin in den Landtag ein, dem Sie dann zwei Jahre angehörten. Sicherlich war das eine besonders arbeitsintensive Phase, galt es doch, die Stadt- und die Landespolitik eng zu verzahnen. In zahlreichen Ausschüssen und Gremien des Gemeinderates zeigen Sie seit Jahren Präsenz und fechten unermüdlich für die Belange der Karlsruher Bevölkerung. Dabei nennen Sie die Dinge beim Namen, bleiben verbindlich in der Diskussion und tragen am Ende auch zu den notwendigen Kompromissen bei.

Für diesen Einsatz danke ich Ihnen, liebe Frau Meier-Augenstein, im Namen des Städtetags Baden-Württemberg und darf auch Ihnen Verdienstabzeichen und Urkunde überreichen. Persönlich, im Namen der Bürgermeisterbank und der Verwaltung gratuliere ich ganz herzlich und danke Ihnen für Ihr Engagement.

(Beifall des Hauses)

Kommen wir zum fünften der 20-jährigen Jubiläen, kommen wir zu Dr. Thomas Müller, der ebenfalls seit vier Legislaturperioden auf der kommunalpolitischen Bühne hier aktiv ist. Mit einem überwältigenden Ergebnis, lieber Herr Dr. Müller, wurden Sie 1999 erstmals vom Listenplatz 47 zum Stadtrat gewählt. Inzwischen setzen Sie sich seit nunmehr 20 Jahren voller Tatkraft und Sachverstand bei der Gestaltung Karlsruhes ein. Die Themenschwerpunkte Ihres Wirkens liegen in den Bereichen Umwelt, Gesundheit, Soziales und Kultur. Offenheit und Sachverstand kennzeichnen Ihre Arbeit. Mit Ihrer ruhigen, angenehmen Art sind Sie ein geschätzter Gesprächspartner. Ich habe Sie persönlich noch nie aufbrausend erlebt. Sie schaffen es, in Ihren fundierten Redebeiträgen die Dinge auf den Punkt zu bringen und vor allem von einer sachlichen Seite zu einer Entscheidung zu führen. Daneben engagieren Sie sich in vielen ehrenamtlichen Bereichen, so beispielsweise als Mitglied des Geschäftsführenden Verwaltungsrats der Katholischen Sozialstation Karlsruhe oder im Stiftungsrat der Karl Friedrich-, Leopold- und Sophien-Stiftung. Auch der Städtepartnerschaft mit Krasnodar sind Sie in besonderer Weise verbunden, bringen sich mit viel Engagement in diese Beziehung ein. In der langen Zeit Ihrer Zugehörigkeit zum Gemeinderat haben Sie

an zahlreichen wichtigen Entscheidungen mitgewirkt, die Karlsruhe aber auch die Beziehung zum Städtepartner Krasnodar nachhaltig und positiv prägen.

Herr Stadtrat Dr. Müller, auch im Namen des Städtetages Baden-Württemberg danke ich Ihnen ganz herzlich für 20 engagierte Jahre im Gemeinderat. Als Zeichen der Anerkennung darf ich Ihnen auch das Verdienstabzeichen in Silber und die Ehrenurkunde überreichen und Ihnen aber auch im Namen des Hauses, der Verwaltung und der Bürgermeisterbank ganz herzlich danken und gratulieren.

(Beifall des Hauses)

Sie haben mitgezählt, einer fehlt noch. Dann kommen wir zu unserem 30-jährigen Jubilar. Dann darf schon durchaus die Beschreibung Urgestein stimmen. Seit über 30 Jahren setzen Sie sich, lieber Herr Stadtrat Hans Pfalzgraf, für die Bürgerinnen und Bürger Karlsruhes im Gemeinderat ein. Ich müsste sagen, auch für die Bürgerinnen und Bürger Durlachs. So viel Zeit muss an dieser Stelle sein. Mit dem Verstand bei der Sache und dem Herzen bei den Menschen bereichern Sie die Arbeit des Gremiums. Als Triebfeder für diesen langen und weiten Weg nannten Sie selbst einmal, etwas in Ihrer Heimatstadt bewirken zu wollen. Das ist Ihnen mehr als gelungen. Dafür möchten wir Ihnen, sehr geehrter Herr Pfalzgraf, heute unseren Dank, und ich möchte meinen Dank und unsere Anerkennung aussprechen. Dass Sie dabei noch großen Spaß an der Kommunalpolitik haben, belegt Ihr herausragendes kontinuierliches Engagement in eindrucksvoller Weise. Sie stellen die optimale Sachentscheidung, die Gerechtigkeit und den Ausgleich der verschiedenen Interessen in den Mittelpunkt Ihrer kommunalpolitischen Arbeit. Ihr Rat und Ihre Meinung werden gerne gehört und haben Gewicht. Als gebürtiger Durlacher wirken Sie seit 1989 auch im dortigen Ortschaftsrat, hatten dort viele Jahre den SPD-Vorsitz inne und waren als stellvertretender Ortsvorsteher von Durlach tätig. Die Wünsche und Belange der Durlacherinnen und Durlacher bringen Sie gerne in die Gremien ein, ohne dabei die Belange der Gesamtstadt aus den Augen zu verlieren. Profundes Fachwissen und persönliches Engagement prägen Ihre Arbeit im Plenum und in den Fachausschüssen. Als früherer Betriebsrat legen Sie besondere Akzente in die Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik und die Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs. Die schwächeren Mitbürgerinnen und Mitbürger haben Sie dabei im Fokus, setzen sich für faire Verteilung und soziale Gerechtigkeit ein. Sie bereichern zahlreiche Ausschüsse und Gremien, wie den Umlegungsausschuss, den Ausschuss für öffentliche Einrichtungen und den Bauausschuss mit sachlich treffenden und häufig auch heiter gehaltenen Wortbeiträgen. Bei all dem steht für Sie die Sachentscheidung im Zentrum. Ihr fairer und demokratischer Umgang ist wahrlich wohltuend. Dabei verstehen Sie es auch durchaus, sich Gehör zu verschaffen, ohne allzu laut zu werden. Auch die hohe Kunst des Zwischenrufens haben Sie perfektioniert. Mit Ihren Durlacher Wurzeln sind Sie der Stadt Karlsruhe immer treu geblieben, was die Bürgerinnen und Bürger mit großem Vertrauen quittierten. Sie sind ein Paradebeispiel für das hier gelebte Ehrenamt. Sie engagieren sich freiwillig und gemeinnützig und setzen viel Zeit für das Wohl Ihrer Mitmenschen ein.

Wir danken Ihnen für 30 Jahre aktives kommunalpolitisches Mitgestalten und eine wirklich hervorragende Leistung. Sie stellen sich nicht mehr zu Wiederwahl. Damit geht an dieser Stelle durchaus eine Ära zu Ende. Als Zeichen der Anerkennung darf ich Ihnen nun das Verdienstabzeichen in Gold und die entsprechende Ehrenurkunde überreichen und darf noch einmal Ihnen persönlich, aber auch im Namen der Bürgermeisterbank, der Verwal-

tung und dem ganzen Haus zur Leistung gratulieren und uns im Namen der Bürgerinnen und Bürger ganz herzlich bedanken.

(Beifall des Hauses)

Jetzt darf ich alle sechs einmal nach vorne bitten, dass wir Sie noch auszeichnen. Ich darf Ihnen auch noch einmal als Gruppe hier gratulieren und mich herzlich bedanken. Viele von Ihnen werden wir dann – ich meine jetzt nicht nur die sechs – auch nach der nächsten Kommunalwahl hier wiedererleben. Ich darf Ihnen in diesem Zusammenhang auch einen insgesamt guten und fairen Wahlkampf wünschen und uns allen vor allem eine hohe Wahlbeteiligung. Denn das wäre auch noch einmal eine schöne Bestätigung unserer jahre- und jahrzehntelangen Arbeit.

(Die zu Ehrenden begeben sich vor die Bürgermeisterbank, der Vorsitzende überreicht die Ehrennadeln, Ehrenurkunden und Blumensträuße. Anschließend stellen sie sich zu einem gemeinsamen Foto.)

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
2. April 2019